

„Aus stereotypem Denken ausbrechen“

Über die unterschiedliche Bewertung der Führungskompetenzen von Frauen und Männern

„Frauen haben höhere Beziehungskompetenzen und sind Mitarbeiter-orientierter. Männer verfügen über mehr Entscheidungs- und Fachkompetenz.“ Auf den ersten Blick wurde diese stereotype Sichtweise mit der auf der

Personal Austria präsentierten Kompetenzstudie bestätigt. Die genaue Auswertung zeigt aber ein anderes Bild.

Befragt wurden Personalverantwortliche darüber, welche Kompetenzen für ihre Führungskräfte beson-

ders relevant sind. „Auffallend ist, dass Frauen die Skills ihrer weiblichen Führungskräfte ganz anders beurteilen als Männer“, so Irene Kloimüller, Unternehmensberaterin für nachhaltige Personalentwicklung.

Die Schlussfolgerung daraus sei, so Kurt Riemer, Inhaber von Mental & Team Coaching, dass nach wie vor vieles über vorgefertigte Bilder im Kopf entschieden werde. „Mit all den Konsequenzen für die weitere Karriereentwicklung.“ Um die Chancen für Frauen zu verbessern, müssten aber genau diese Rollenklischees durchbrochen werden.

Martina Brugger von der Rechtsabteilung der Humanomed Krankenhausmanagement GmbH weiß aus ihrer beruflichen Erfahrung, dass die Unterschiede weniger zwischen den Geschlechtern als vielmehr in den verschiedenen betrieblichen Aufgabenbereichen liegen. „Aber nicht jeder muss über strategische Kompetenzen verfügen.“ (red)

Die Teilnahme an der Studie ist noch möglich:
www.magazintraining.at



Mit welchen Rollenbildern gearbeitet wird (v. li.): Irene Kloimüller (Unternehmensberaterin), Kurt Riemer (Mental & Team Coaching), Gudrun Ostermann (KARRIERENSTANDARD) und Martina Brugger (Humanomed).

Foto: Andy Urban